

Konzeption zur Entwicklung der Berufsreife an der August-Sander-Schule



Inhaltverzeichnis

VORWORT	2
1 ANGEBOTE ZUR FÖRDERUNG DER BERUFSREIFE	2
1.1 BETRIEBSPRAKTIKA	2
1.2 BETRIEBSINTEGRIERTE TEILZEITLEHRGÄNGE	3
1.3 FÖRDERUNG DER PÜNKTLICHKEIT	3

Vorwort

Schulischer Erfolg lässt sich über Qualifizierungsbausteine, Zertifikate, Abschlüsse sowie den Übergang in Arbeit und/oder Ausbildung definieren. Da neben den fachlichen Kompetenzen die überfachlichen Kompetenzen einen großen Stellenwert für den beruflichen Erfolg junger Menschen haben, ist es unser Ziel, Strategien zu entwickeln, die die Berufsreife zielgerichtet fördern und damit den Übergang von der Schule in das Berufsleben erleichtern. Wir verfolgen dabei das Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu vermitteln, indem wir ihre fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen fördern.

Zum Beispiel mit der Durchführung von kontinuierlich wiederkehrenden Projekten zu den Themen Work 4 peace oder Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens und fördern deren Demokratiefähigkeit. Weiterhin pflegen wir Kooperationen mit Schulen und außerschulischen Partnern und offerieren den Jugendlichen umfangreiche Beratungsangebote mit dem Ziel möglichst Vielen den Übergang in Arbeit oder Ausbildung zu ermöglichen.

1 Angebote zur Förderung der Berufsreife

1.1 Betriebspraktika

Zweimal im Schuljahr bieten wir den Schülerinnen und Schülern der berufsqualifizierenden Lehrgänge für 3 Wochen die Möglichkeit ihre beruflichen Interessen in Betrieben ihrer Wahl auszuprobieren und Kontakte für den Übergang in Arbeit und Ausbildung zu knüpfen. Stellt sich nach den drei Wochen Betriebspraktikum im 1. Halbjahr heraus, dass die Wahl der Berufsrichtung sich als falsch erwiesen hat, können sich die Jugendlichen für das 2. Halbjahr in einer anderen Berufsrichtung ausprobieren. Die enge Begleitung des Praktikums durch Lehrerinnen und Lehrer, die Ihre Jugendlichen regelmäßig in den Praktikumsbetrieben besuchen sowie durch feste Ansprechpartner in den Betrieben

ist eine Vernetzung gegeben, die es ermöglicht auf Probleme zeitnah zu reagieren und unter Einbeziehung aller Beteiligten eine Lösung herbeizuführen. Bei besonderen Auffälligkeiten können zusätzlich die Sozialpädagoginnen und -pädagogen hinzugezogen werden.

1.2 Betriebsintegrierte Teilzeitlehrgänge

Einjährige berufsqualifizierende Lehrgänge in Teilzeit haben wir für Schülerinnen und Schüler eingerichtet, die ihren Schulabschluss verbessern und zugleich Berufserfahrungen in einem Betrieb sammeln wollen. Diese Lehrgänge bieten bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, direkt im Anschluss an die Schule vom Praktikumsbetrieb in Arbeit oder Ausbildung übernommen zu werden. Die Lernenden sind dafür an zwei Tagen in der Berufsschule und arbeiten den Rest der Woche in Ihren Betrieben. Wir bieten diese Möglichkeit in den Bereichen Gebäudereinigung sowie Umwelt und Technik an. In einer weiteren Klasse sind Schülerinnen und Schüler zusammengefasst, die ihr Praktikum in unterschiedlichen Fachrichtungen absolvieren. Sie werden in den allgemeinbildenden Fächern gemeinsam unterrichtet und besuchen für den fachtheoretischen Unterricht unterschiedliche Kurse. Durch betriebspädagogische Begleitungen bzw. Bildungsbegleiter und -begleiterinnen ist eine Schnittstelle geschaffen, die für eine enge Betreuung der Jugendlichen und klare Kommunikationsstrukturen zwischen Betrieben und der Berufsschule sorgt.

1.3 Förderung der Pünktlichkeit

Die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der erweiterten Schulleitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Anschlussperspektive unserer Schülerinnen und Schüler auch durch den besonderen Fokus auf das pünktliche Erscheinen zum Unterricht zu verbessern.

Da ein großer Teil unserer Schülerschaft über diese Kompetenz nicht verfügt, Pünktlichkeit aber eine der Schlüsselkompetenzen, für einen Start ins berufliche Leben bedeutet, setzen wir an diesem Punkt an, indem wir unsere Schülerinnen und Schüler direkt am Schultor mit ihren Verspätungen konfrontieren, bevor sie in den Unterricht gehen. Die Schulleitung und die Mitglieder der erweiterten Schulleitung übernehmen ab der zweiten Schulwoche bis zu den Herbstferien diese Aufgabe, um nach Innen und Außen ein deutliches Signal der Ernsthaftigkeit unseres Anliegens zu setzen.

In den ersten Tagen kommen in der Regel sehr viele Schülerinnen und Schüler verspätet am Schultor an. Mit dem Hinweis, dass der Unterricht pünktlich um 08.00 Uhr beginnt, werden die Verspäteten in den Versammlungsraum der Schule gebeten. Dort liegt eine Liste aus, in sie sich eintragen müssen.

Ein Mitglied der Schulleitung erläutert Sinn und Ablauf des Verfahrens als Unterstützungsmaßnahme mit dem Hinweis, dass bei mehrfachen

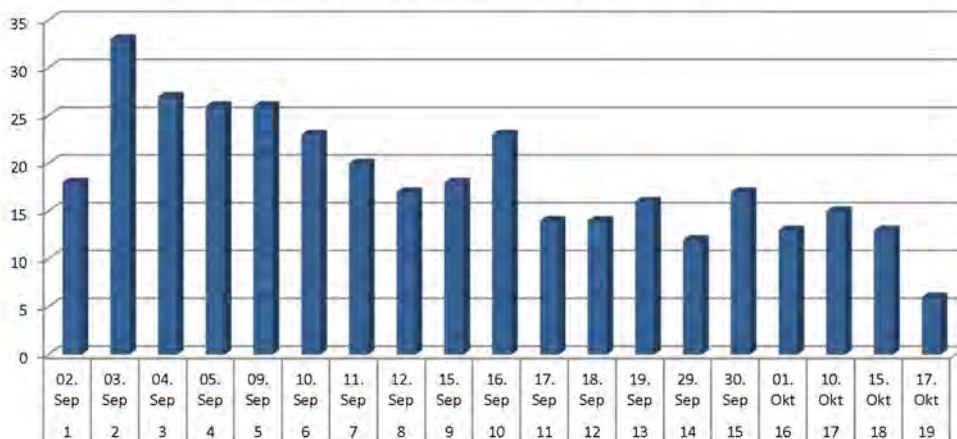
Verspätungen weitere Maßnahmen erfolgen: nach der 3. von der Schulleitung festgestellten Verspätung werden die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten informiert und zu einem Gespräch mit der Schulleitung eingeladen (die flankierenden Maßnahmen der Kolleginnen und Kollegen zur Unterstützung der Pünktlichkeit bleiben davon unberührt).

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält einen Hinweiszettel für die unterrichtende Lehrkraft, dass sie durch die Schulleitung bereits mit Ihrer Verspätung konfrontiert wurden. Dieses Vorgehen führt auch zu einer Entlastung der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen und zu einer verminderten Unterrichtsstörung.

Ab der dritten Schulwoche erfolgen die Verspätungskonfrontationen mit den Eintragungen in die Liste direkt am Schultor. Ein Rückgang der durchschnittlichen Anzahl verspäteter Schülerinnen und Schüler ist nach unserer nunmehr zweijährigen Erfahrung schon nach kurzer Zeit festzustellen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht exemplarisch den Rückgang der Fehlzeiten und hat uns bewogen diese Verfahren in unsere schulische Organisationsstruktur zu implementieren.

Ergebnisgrafik (1)

Anzahl der Verspätungen*) je Kontrolltag



*) hier sind auch Mehrfachverspätungen enthalten

durchschnittliche Verspätungen pro Tag: ca. 18

deutliche Abnahme der Verspätungen = Steigerung der Pünktlichkeit

M. Gleißner, 13.11.2014